

Nº I Eins möcht ich sein.

Nº II Was du siehst, es steht zu ferne.

Nº III Die Blonde oder Braune.

# Drei Lieder

von E. Halm.

für eine tiefe Stimme

componirt von

# Theodor Leschetizky

Eigenthum des Verlegers

Op. 30.

W I E N

bei Gustav Lewy

Seilergasse Nº1081.

Preis  $\frac{68}{10\frac{1}{2}}$  Nkr.  
Ngr.







Herrn Rudolf Panzer k.k. Hof-Kapellsänger freundschaftlich gewidmet.

# „Eins möchte ich sein.“

von

Theodor Leschetizky.

Op. 30. N<sup>o</sup> 1.

Ziemlich langsam und wechselnden Gefühl

SINGSTIMME.

PIANOFORTE.

Eins möchte ich sein auf

deines Lebens dunkler Fluth der Strahl der zitternd auf ihr ruht, vom Mondenschein vom

Mondenschein.

Eins möchte ich sein in deines Lebens Wüsten-sand der



*cresc.* *p* *p*

Born an dessen Schattenrand du schlumerst ein du schlumerst ein Eins möcht ich

*cresc.* *p* *pp* *p*

*cresc.* *f* *dim.*

sein wenn todte Stil-le dich um-ringt das Vög-lein das dir Hoffnung singt in's Herz hin-ein in's

*cresc.* *f* *dim.*

*p* *f* *feurig.* *cresc.* *ff*

Herz hinein — O! lass mich sein in Ju-gendflor und grau-em Haar. Eins lass mich.

*p* *cresc.* *f* *ff*

*poco a poco dim.* *p*

blei-ben im-mer-dar dein e-wig dein, e-wig dein!

*dim.* *dim.* *p* *pp*

F. Halm.



5  
Meinem geehrten Freunde Josef Dessauer gewidmet.

# „Was du suchst, es steht zu ferne“

von

Theodor Leschetizky.

Op. 30. N. 2.

Mässig bewegt.

SINGSTIMME.

PIANOFORTE.

*dim e rall*

*p*

Was du suchst es steht zu fer - - - ne  
Wer ver- traut der ist be- tro - - - gen

*p*



*eresc.* *dim.*

was du hoffst, es darf nicht sein, es darf nicht sein!  
und wer glaubt, glaubt lee - rem glaubt lee - rem Schein!

*eresc.* *dim.*

*p*

Tro - tzig Kind sich end - lich  
Was ge - schieht es muss so

*pp* *p*

*eresc.*

ein. Un - er - reich - bar  
sein Ru - hig ru - hig denn em -

*eresc.*

*f*

sind die Ster - ne.  
pör - te Wo - gen.

*f* *dim.*



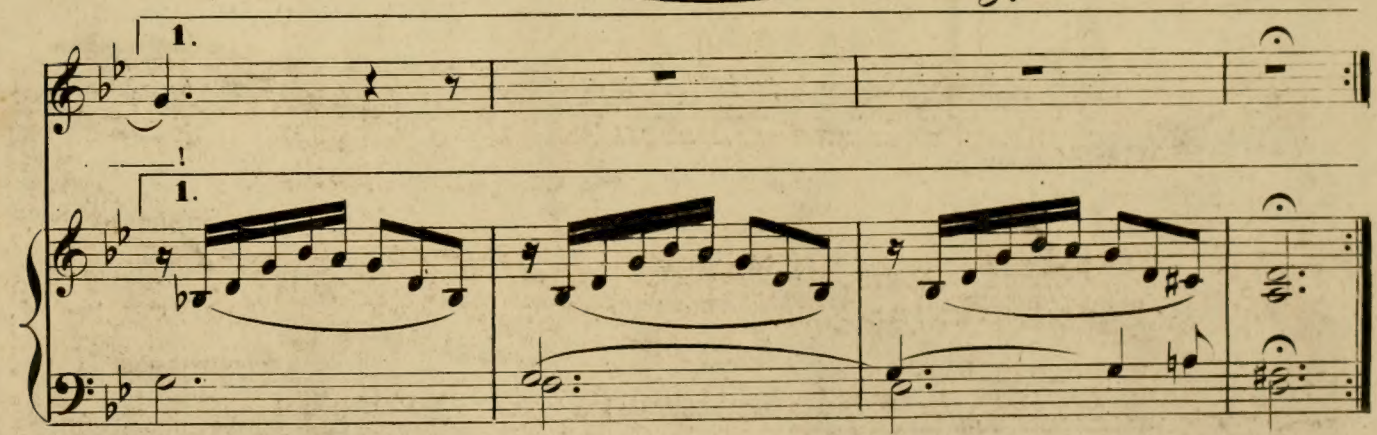
*p*  
Ar - mes Herz } Schlaf  
Ar - mes Herz }



*poco rit.* *p*  
ein Schlaf ein



1.  
1.



2.  
2.  
Schlaf ein !  
*pp* *una corda.*  
Ped. *al Fine.* *pp* 8.  
T. Halm.





Der Comtesse Nathalie Montecuccoli Luderchi gewidmet.

# „DIE BLONDE ODER BRAUNE.“

von

Theodor Leschetizky.

Op. 30. N<sup>o</sup> 3.

Mässig

SINGSTIMME.

Wie lieb-lich grünt die Wie-se  
Die Blon - de und die Braune.

PIANOFORTE.

ver-klärt vom Son-nen-schein ! Wie sieht der Wald da ne-ben  
sind bei - de ach so hold ! die Ei - - ne wenn sie lächelt

*poco rit.* *a tempo.*



*rall.* *p*

so ernst und dun-ke! drein ! Und fragst du ob die Wie-se den  
die an-dre wenn sie schmolzt ! Die Blon-de o-der Brau-ne

*rall.* *poco rit.*

*p*

Wald ich lie-be mehr? so wiss' ich lie-be bei-de  
Sprich wel-che liebste du mehr? und sich' ich lieb die Blon-de

*p*

*f* *f*

so Wald wie Wie-se sehr! sehr! sehr!  
und lieb' die Brau-ne sehr! sehr! sehr!

*crese.* *f* *f*



